



THERAPIEHUNDE SCHWEIZ
CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE
CANI DA TERAPIA SVIZZERA
www.therapiehund.ch

DOG

Offizielles Organ des Vereins Therapiehund Schweiz
11. Jahrgang, März 2008, Nr.2

Die Geschichte von unserer Rottweilerhündin Lara

Jetzt, bald fünf Jahre nachdem mein Hund Lara die Therapiehund-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, möchte ich berichten, was sie bei ihren Besuchen im Alters- und Pflegeheim Stapfenmatt in Niederbuchsiten alles erlebt hat.

Am 24. April 2003 begannen unsere Einsätze. Eine Pensionärin, welche

früher auch stolze Hundebesitzerin war, fühlte sich im Altersheim etwas einsam und genoss es sehr, dass Lara zu ihr zu Besuch kam. Frau X. fing sogleich ein Gespräch über Hunde mit mir an. Lara wurde von ihr nicht angefasst, denn sie hätte eine böse Hand, wie sie mir zu verstehen gab. Im Aufenthaltsraum sassen die Pensionäre an mehreren Tischen und

lasen Zeitung oder dösten vor sich hin. Langsam wurden die Leute auf den Hund aufmerksam und schon bald redeten sie über ihre eigenen Hunde, welche sie früher ihr Haustier nannten. Lara ging zu allen hin und liess sich ausgiebig streicheln. Da und dort leckte sie eine Hand, was die Pensionäre lustig fanden. Das Personal war eher vorsichtig. Rottweilern geht leider ein schlechter Ruf voraus. Als die Pensionäre sahen, wie vorsichtig und ängstlich sich das Personal verhielt, lachten sie die Pflegenden aus. Das sei doch ein lieber Hund...! Viel zu schnell ging der



Einladung zur Weiterbildung für Aktiv-Mitglieder

Datum:
Sonntag, 4. Mai 2008

Zeit: 09:00 Uhr

Ort: Seniorenzentrum
Wiesengrund,
Wülflingerstrasse 7,
8400 Winterthur

Details siehe Seite 4



Inhalt

Die Geschichte von unserer Rottweilerhündin Lara	1
Kurzfassung Protokoll der 13. Generalversammlung	3
Generalversammlung vom 19. Januar 08 in Steinhausen	5
Veranstaltungen	6
Riflessioni	8
Auswertung der Umfrage	9
Verstorbene Hunde	10
Die Regenbogenbrücke	11
Veröffentlichung in der Presse	11
Unser Ziel/ I nostro traguardo	12

erste Besuch zu Ende. Nun, dem ersten Besuch folgten noch viele weitere.

Im Juli 2007 fand der 100ste Besuch von Lara im Heim statt. Lara erfreut nun viele weitere betagte Menschen mit ihrer Anwesenheit. Manchmal sind es bis zu sechs Personen zur selben Zeit. Da muss ich immer wieder achtgeben, dass der Hund nicht überfordert wird.

Zeitweise musste ich Lara auch vom Heimkater Mikesch retten, welcher gerne einfach dasitzt, nämlich gerade dort, wo wir durchgehen müssen. Schon zweimal hat er einen Angriff auf den ahnungslosen Hund verübt und ihn seine Krallen spüren lassen. Seit den Vorfällen fürchtet Lara den Heimkater und das Personal muss die Katze einsperren, wenn wir kommen.

Im Sommer sassen jeweils zwei von ihren «Lieblingsstreichlern» im Garten auf der Bank und Lara freute sich

darüber, dass sie sich freier bewegen konnte. Seit einem Jahr ist ihr Favorit ein stark sehbehinderter Mann, welcher Lara nur als dunklen Schatten wahrnehmen kann. Er hat ihr «Kusselgeben» beigebracht, entsprechend begrüsst sie Herrn K. jeweils ziemlich feucht. Auch spazierte er im Sommer gerne mit seinem Rollator und Lara an der Leine ums Haus herum, gut gesichert durch eine zweite Leine, welche ich festhielt.

Jetzt, wo es kälter geworden ist, finden die Besuche wieder im Aufenthaltsraum statt. Die Heimleitung verteilt jeden Morgen einen kleinen Tagesplan, mit Angabe des Tages-Menüs, aber auch mit den Tagesaktivitäten und an unserem Tag steht dann jeweils «Besuch von Hund Lara» darauf. Ergänzt wird der Tagesplan mit einer Hunde-Foto, von einer Dogge bis zum Sennenhund, nur kein Rottweiler zierte den Plan. Heute aber freut sich auch das Personal auf den Besuch von Lara. Alle begrüßen



sie wie eine «alte Bekannte». Frau S. kennt Lara nun schon seit vier Jahren. Sie geniesst ihre kurzen Besuche, nach ein paar Minuten Streicheln nickt sie jedoch wieder ein. Aber Lara hat auch sonst viel zu tun. Immer wieder kommt jemand vom Personal mit einem Pensionär, der Lara auch kennenlernen will. Herr K. hält sich während der vollen Besuchs-Stunde neben Lara auf und lässt sie nicht aus den Augen. Wenn ich zu jemand anderem gehe, kommt er mit und redet dann mit der betreffenden Person über Lara, wobei er sie ununterbrochen streichelt.

Im Juli 2007 erlitt Lara einen Schwächeanfall auf dem Spaziergang bevor wir uns auf den Weg ins Altersheim

machen wollten. Ich vereinbarte sofort einen Termin in der Tierklinik und meldete mich natürlich für diesen Tag im Altersheim ab. Nach einem gründlichen Check-up und einer Blutentnahme konnten wir nach Hause: alles in Ordnung, wurde mir bestätigt. Seither ist sie wieder fit und es bleibt ihr Geheimnis, was damals geschehen war. Wir hoffen, dass wir das 5-jährige Besuchshundejubiläum im nächsten April noch feiern können. Dann wird aber Schluss sein mit unseren Besuchen, denn das 6. Enkelkind ist unterwegs und da gibt es auch für uns viel zu tun.

Ich hoffe, dass unsere Lara sich noch lange einer guten Gesundheit erfreuen wird und ihren wohlver-

dienten Ruhestand geniessen kann. Sie muss mithelfen, unsere neue, überaus ängstliche Boxermixhündin, welche bereits 6½ Jahre alt ist, zur Alltagstauglichkeit zu erziehen. Und im April fängt die Wohnwagensaison wieder an. Lara ist auch da der Star auf dem Campingplatz im Schwarzwald. Trotz Leinenpflicht darf sie sich frei auf der Parzelle bewegen und besucht die umliegenden Wohnwagen-Besitzer. Noch nie fiel ein schlechtes Wort über Rottweiler, alle bewundern sie und sie selbst geniesst ihre Freiheit.

An alle Rottweilerfreunde ein freundliches Wuff!

Lara und Brigitte Baur

Kurzfassung Protokoll der 13. ordentlichen Generalversammlung vom 19. Januar 2008

Anwesend: 35 Mitglieder
Entschuldigt: 27 Mitglieder
Vorsitz: Peggy Hug

Traktanden

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmzähler
2. Mutationen
3. Genehmigung Protokoll der 12. GV 2007
4. Jahresberichte der Präsidentin und Ressortverantwortlichen
5. Kassabericht: Jahresrechnung, Revisorenbericht, Déchargeerteilung
6. Jahresbeiträge
7. Budget 2008
8. Wahlen
9. Anträge
10. VTHS-Shop
11. Verschiedenes

1. Begrüssung und Präsenzkontrolle, Wahl der Stimmzähler

Die Präsidentin, Peggy Hug, begrüsst um 10.00 Uhr die anwesenden Mitglieder. Die Versammlung gedenkt während einer Schweigeminute eines verstorbenen Mitglieds.

2. Mutationen

Die Mutationen wurden im DOG 1/2008 veröffentlicht. Mitgliederbestand per 19.1.2008: 1021 Aktiv- und Passivmitglieder. Zuwachs: 203 Mitglieder.

3. Genehmigung Protokoll der 12. GV 2007

Wird genehmigt.

4. Jahresberichte Präsidentin und Ressortverantwortliche

Werden genehmigt.

Peggy Hug verweist auf unsere Homepage www.therapiehunde.ch, wo das DOG auch eingesehen werden kann.

5. Kassabericht, Jahresrechnung, Revisorenbericht, Déchargeerteilung

Die Jahresrechnung schliesst per 31. Dezember 2007 mit einem Aufwand von Fr. 70 960.18, einem Ertrag von Fr. 90 965.50 und einem Gewinn von Fr. 20 005.32.

Die Revisorin Heidi Gilgen verliest den Revisorenbericht. Sie und Maja Kleinjenni haben die Buchhaltung geprüft und für richtig befunden.

Der Revisorenbericht wird genehmigt. Die neuen Revisorinnen werden unter Punkt 8 neu gewählt. Peggy Hug erteilt Décharge.

6. Jahresbeiträge

Peggy Hug gibt bekannt, dass dank der gesunden, finanziellen Situation des Vereins die Aktiv-Mitglieder ab 2008 keine Jahres-Mitgliederbeiträge mehr bezahlen müssen.

Aktiv-Mitglieder: gratis

Passiv-Mitglieder: Fr. 25.–

für 2 Personen: Fr. 40.–

Institutionen: Fr. 100.–

Die Mitgliederbeiträge werden genehmigt.

7. Budget 2008

Die Kassiererin Renate Uhlmann erläutert das Budget 2008. Sie erklärt, dass wir mit Mitgliederbeiträgen von Fr. 13 500.– rechnen. Damit sind wir in der Lage, auf die Aktiv-Mitgliederbeiträge zu verzichten.

Das Budget wird genehmigt.

8. Wahlen

Rücktritt:

Werner Stöckli tritt als Vizepräsident und Vorstandsmitglied auf diese GV zurück. Peggy Hug betont sein unermüdliches Schaffen im Vorstand für den Verein, zählt einige seiner Ver-

dienste auf und bedauert seinen Rücktritt. Mit einem «Notfall-Pfannenset» verabschiedet sie sich von ihm und bedankt sich herzlich für sein stets engagiertes Wirken. Werner Stöckli seinerseits bedankt sich bei allen für die Mithilfe. Mit dem Zitat «Ich ziehe mich aus dem Vorstand zurück, jedoch nicht aus dem Verein» schliesst er seine Rede ab. Als Nachfolger von ihm im Vorstand wird dieses Jahr niemand gewählt.

Die verbleibenden Vorstandsmitglieder wurden in globo wieder gewählt.

Wahlen:

Vizepräsidentin: Peggy Hug schlägt Renate Uhlmann vor.

Ersatzrevisorin: Peggy Hug schlägt Monika Gosteli vor.

Neu: 1. Revisorin: Maja Kleinjenni,

2. Revisorin: Monika Christen, Ersatzrevisorin: Monika Gosteli.

Alle Personen werden einstimmig gewählt.

9. Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

10. VTHS-Shop

Der VTHS-Shop wird in andere Hände übergehen. Die Nachfolge ist noch nicht bestimmt.

11. Verschiedenes

Anfrage Widorna Bergner:

Widorna Bergner beantragt für die Zukunft eine Entlohnung für Teams. Peggy Hug erklärt die Ideologie der Begründerin des VTHS, Ursula Sissener. Oberstes Gebot und zugrunde liegender Gedanke waren die ehrenamtlichen Einsätze sämtlicher Teams. Diese ursprüngliche Ideologie werden wir auch in Zukunft beibehalten. Entlohnungen wird es demnach weiterhin keine geben, Spesenentschädigung durch die Institutionen können jedoch von unseren Teams angenommen werden.

Zukünftige Gewinne des Vereins werden verbraucht. Es wird darauf geachtet, dass sie auch unseren Mitgliedern direkt zugute kommen.

GV 2009

Peggy Hug informiert, dass die GV nächstes Jahr wiederum in Steinhausen stattfinden wird, am 24. Januar 2009. Am Morgen GV mit anschließendem Mittagessen. Am Nachmittag Vortrag für alle.

Peggy Hug beschliesst die 13. GV vom 19. Januar 2008 um 11.00 Uhr, dankt allen für ihr Erscheinen und lädt zum anschliessenden Mittagessen ein.

*Für das Protokoll:
Beatrice Wermelinger (Aktuarin)*



THERAPIEHUNDE SCHWEIZ
CHIENS DE THÉRAPIE SUISSE
CANI DA TERAPIA SVIZZERA
www.therapiehunde.ch



Generalversammlung vom 19. Januar 2008 in Steinhausen

Monika Gosteli, Heidy Gilgen und ich fuhren mit den Auto vom Bernbiet nach Steinhausen. Da wir sehr spannende Gespräche führten, verging die Fahrt wie im Fluge und um 9.00 Uhr erreichten wir bereits das Restaurant Szenario.

Dieses Mal waren die Berner nicht die ersten, Zürich war schon vertreten. Nachdem ich mit der freundlichen Hilfe vom Servierpersonal den Projektor richtig eingestellt hatte, gab es auch für mich ein Kaffee. Aber es hielt mich nicht lange am Kaffeetisch, ich musste nochmal überprüfen, ob alles bereit lag; denn dies war ja eine besondere GV, wir mussten Werner Stöckli verabschieden.

Um Punkt 10.00 Uhr eröffnete Peggy die GV; wir waren stolze 35 Mitglieder. Den Ablauf könnt ihr in der Kurzfassung des Protokolls nachlesen.

Kommen wir zu Werner: Peggy gibt bekannt, dass er aus dem VTHS-Vorstand zurücktritt. Dem Vorstand fällt diese Verabschiedung nicht leicht, aber er akzeptiert den Entscheid von Werner. Er bekommt im Namen des VTHS einen blauen Kristall geschenkt. Dieser wird ihm mit den folgenden Worten überreicht:

**Als Vorstandsmitglied haben
deine Strahlen weit gereicht.**

Nun heisst es Abschied nehmen.

**Deine tatkräftige Arbeit und
Unterstützung waren stets klar
und rein, wie dieser Kristall.**

**Die blaue Farbe des Steines
symbolisiert deine Treue zu
unserem Verein.**

**Nun wünschen wir dir alles
Gute für deine Zukunft
und herzlichen Dank für Alles.**



Nun kommt die Reihe an Peggy. Die regelmässigen GV-Besucher können sich vorstellen, was folgt:

Peggy überreicht Werner ein selber gebackenes «Notfall-Pfannenset», zu jeder Pfanne hat sie einen passenden Spruch bereit. Genial. Durch dieses Pfannen-Set wird die Stimmung am Vorstandstisch auch wieder etwas «angehoben».

Danach ergreift Werner das Wort: Er hält Rückblick auf seine Tätigkeit im Verein und bedankt sich bei allen, besonders bei Ursula Sissener, welche den Verein ins Leben gerufen hat. Nachdem er an alle Vorstandsmitglieder eine Rose verteilt hat, verabschiedet er sich mit den Worten: «Ich ziehe mich aus dem Vorstand zurück, jedoch nicht aus dem Verein.»

Danach geht die GV ihren geordneten Weg weiter und endet bereits um 11.00 Uhr.

Beim feinen, offerierten z'Mittag gibt es für alle noch eine lustige BLS-Lock, gefüllt mit Ragusa; also für's Dessert war auch schon gesorgt.

Es ist schön, beim Essen beisammen zu sitzen, mal etwas Zeit zu haben, Gedanken auszutauschen und einfach etwas zu plaudern.

Für mich schliesst diese 13. GV sehr friedlich und schön ab.

Bis zur nächsten GV!

Eure Renate Uhlmann

Das DOG findet man auch im Internet unter:

www.therapiehunde.ch

Einladung zur Weiterbildung für Aktiv-Mitglieder am Sonntag 4. Mai 2008

«Das Verhalten des Hundes» durch Dr. med. vet. Susi Paul, Verhaltensmedizin STVV

Wir bekommen Antworten auf unsere Fragen: «Woher kommt mein Hund?» «Wie lernt mein Hund?» «Wie verständigt sich mein Hund?» «Wie entwickelt sich ein Hund?» «Liegt es am Meister, wenn ein Hund nicht gehorcht?» «Was war ursprünglich die Aufgabe meiner Hunderasse?» und vieles mehr.

Habt ihr ganz spezielle Fragen zu diesem Thema? Ihr könnt sie zu Beginn des Tages stellen und werdet sicher eine Antwort darauf erhalten.

Die Weiterbildung findet im **Seniorenzentrum Wiesengrund, Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur**, statt (siehe Anfahrtsplan)

- 09.00 Uhr Treffpunkt bei Kaffee und Gipfeli (vom VTHS offeriert)
- 09.30 Uhr Start der Weiterbildung
Pause ca. 15 Min.
- 12.30 Uhr Mittagessen, inkl. Getränke (vom VTHS offeriert)
- 14.00 Uhr Fortsetzung der Weiterbildung
Pause ca. 15 Min.
- 17.00 Uhr Schluss der Weiterbildung

Bitte lasst euren Hund, wenn möglich, zu Hause. Sollte dies nicht möglich sein, bitte ich um eine kurze Information an mich.

Anmeldungen bitte mit Angabe der Hunderasse oder bei einem Mischling mit Rassetyp, **bis 19. April** an: Daniela Albisser, Libellenrain 19, 6004 Luzern, Tel. 041 535 03 02, E-Mail: daniela.albisser@gmx.ch

Anreise zum Seniorenzentrum
Wiesengrund, Wülflingerstr. 7,
8400 Winterthur

Zu Fuss: Hinter dem Bahnhof leicht rechts (ca. 2 Minuten). Man sieht das 9-stöckige, gelblich-beige Hochhaus gut. Der Eingang liegt an der grossen Hauptstrasse (Wülflingerstr. 7).

Mit dem Auto: In der Nähe der Liegenschaft hat es genügend weisse Parkplätze. Ein Parkhaus befindet sich beim Bahnhof.



Regio-Treffen Basel

Führung im REHAB Basel, Zentrum für Querschnittgelähmte und Hirnverletzte
Im Burgfelderhof 40, 4055 Basel

Donnerstag, 10. April 2008, 14.00 bis ca. 16.00 Uhr

Programm: Führung, Vortrag, z'Vieri

Anmeldung bis 26. März 2008 an:

Annelies Hungerbühler, Geispelgasse 17, 4132 Muttenz

Tel. 061 461 65 35, 078 774 11 12

E-Mail: anna-lies@bluewin.ch

Berner VTHS-Treff

Datum: Samstag, 24. Mai 2008

Es sind alle Mitglieder (auch Nicht-Berner) mit Familie eingeladen.

Variante 1) Mit Auto zum Restaurant Suld, Treffpunkt 12.00 Uhr

Variante 2) Spaziergang von Aeschiried nach Suld, Dauer ca. 1 Stunde, Start bei 1020 m, Ziel bei 1080 m. Schöner Spaziergang an der Suld entlang. Besammlung um 10.30 Uhr beim Parkplatz Schulhaus Aeschiried.

Anmeldungen an: Renate Uhlmann, Flühlistrasse 20a, 3612 Steffisburg, Tel. 033 437 47 33,
Fax 033 437 97 35, E-Mail: uhlmannr@bluewin.ch (bitte vergesst das «r» hinter uhlmann nicht!)

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen bis am 10. Mai 2008 (damit wir im Restaurant Bescheid geben können).

Auf bald, Therese und Renate

Therapiehunde-Treff Raum Zürich

Erfahrungsaustausch, Fragen, Anregungen

Mittwoch, 28. Mai, 2008, 14.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Wagerenhof (Treffpunkt vor dem Festsaal, s. Anschlag), **Asylstrasse 24, 8610 Uster**
(mit dem Auto: Autobahnausfahrt «Uster Nord»)

Es sind auch Teams willkommen, welche ihre Ausbildung nicht in Uster absolviert haben.
Bitte ohne Hund.

Wir freuen uns, euch zu sehen.

En liebe Gruess, Peggy

Riflessioni

Sono ormai passati quasi due anni dal nostro primo ingresso in una Casa per persone Anziane quale Team di pet-therapy.

Nel corso di questi mesi, con il mio cane Teseo, ho avuto la fortuna di conoscere una realtà purtroppo troppo sovente dimenticata. Spesso queste strutture sono vuote di figli, nipoti e parenti.

Con la nostra attività siamo stati confrontati con la malinconia, la solitudine, la tristezza, il dolore e la gioia. Ho condiviso a volte i loro stati confusionali, i loro dispiaceri imparando soprattutto ad ascoltarli aprendo il mio cuore. Con l'aiuto di Teseo ho cercato di trasmettere loro serenità; purtroppo in alcune volte credo di non esserci riuscito come avrei voluto.

Ho visto i loro occhi brillare per la gioia di vederci arrivare puntualmente e d'altro canto una piccola smorfia di dispiacere nel salutarci dopo il nostro incontro.

Durante questi mesi Teseo è stato davvero una magnifica scoperta, dimostrandomi quanto il rapporto uomo-animale sia importante non solo a livello affettivo-emozionale ma anche a livello fisico.

Ho notato come la comunicazione uomo-animale in numerose situazioni producesse effetti rassicuranti. Teseo è servito da stimolatore mentale, aiutando gli ospiti a rievocare ricordi della loro vita. L'aver la possibilità di toccare Teseo ha sviluppato piacere nell'accarezzarlo, nello spazzolarlo permettendo all'anziano di riprendere un ruolo ormai perso nel tempo come quello dell'attaccamento uomo-animale.

Il principale fattore condizionante di una Casa Anziani penso sia la solitudine. L'anziano viene allontanato in parte dagli affetti famigliari, perdendo così la propria funzione sociale, e se oltre questo associamo pure piccoli o grandi malesseri fisici i problemi si complicano. In questa situazione Teseo attraverso la sua pre-

senza in Casa Anziani credo possa essere definito come una piccola «ancora» di salvezza. La sua inclinazione a non passare inosservato è così disarmante che non può non invitare al buon umore anche le persone più tristi.

Durante le nostre regolari visite ho potuto notare un effettivo benessere da parte degli ospiti. Ho visto Teseo muoversi con gioia tra gli ospiti non giudicandoli secondo i nostri parametri (bello, brutto, vecchio, gio-

vane...) ma offrendo loro sempre un 'approvazione incondizionata e una gratitudine senza limiti.

Con immenso stupore ho potuto notare anche come la nostra presenza migliorasse sovente il tono d'umore della stessa struttura sanitaria, visto che durante le nostre festose attività anche il personale ne veniva contagiato. Durante le nostre visite, ho constatato come un animale fornisca compagnia, e come essere attivo offra supporto emozionale.



Ho visto anziani sentirsi di nuovo responsabili verso un animale prendendosi cura di esso portandolo in giardino al guinzaglio e occupandosi di spazzolarlo. Queste attività, hanno sì aumentato il senso di responsabilità ma in qualche modo hanno contribuito al benessere fisico dell'ospite facilitandone la deambulazione e la concentrazione.

Le nostre visite sono state sovente accompagnate da piacevoli festuciole, pomeriggi musicali, rappresentazioni teatrali, tombole ecc... facendoci sempre sentire parte integrante ed importante dal profilo terapeutico verso l'anziano.

Anche il freddo contatto con la morte ha avuto un ruolo molto importante per me, ma soprattutto per Teseo, dimostrandomi anche in questo contesto quanto la sensibilità di un animale in, questo caso di un cane, sia tanto sottile e sovente impercettibile per noi umani.

Vorrei poter concludere queste brevi riflessioni ringraziando immensamente tutti gli anziani che visitiamo e che ogni volta ci regalano sempre nuove emozioni. Elencarli tutti sarebbe impossibile ma vorrei citarne alcuni che in qualche modo ogni volta riescono a commuovermi: Mar-



gherita, Bruno, Irma, Cesare, Ilde, Anna, Emilia, Fulvio, Felino, Remo, Gelindo, Jole, Maria, Giulia, Corina, Ugo, Emilio e molti altri ancora che anche solo con un sorriso riescono a farsi voler bene.

Mi piacerebbe poter credere che in parte io e Teseo siamo la loro famiglia come loro sono entrati con amore e per amore a far parte della nostra.

*Team di pet-therapy Milena Zanni
con Teseo*

Auswertung der Umfrage

Liebe DOG LeserInnen

Im DOG Nr. 3 vom Juni 2007 traten wir mit verschiedenen Fragen an euch und baten um eure Antworten. Die Auswertung ergab folgendes:

Wichtig den Ort mit ÖV zu erreichen?

«Ja» und «spielt keine Rolle» hielten sich die Waage.

Ist der Ort/Region wichtig?

Zentral wurde oft gewünscht und die Ostschweiz machte sich für ihre Region stark.

Was müsste geschehen, damit ich an einer GV teilnehmen würde?

– Dass die GV mit einer Weiterbildung verbunden wird → dies wird im 2009 umgesetzt.

– Dass man den Hund mitnehmen kann → dies sollte nach Absprache sicherer möglich sein.

Weiterbildung für Aktivmitglieder – Themensuche

Danke für eure Hinweise.

Ungefähr 900 Hefte werden jeweils versandt. Daraus haben wir 27 Ant-

worten erhalten. Ganz herzlichen Dank denen, die reagiert haben. Die Ausbeute ist sehr mager, was uns zu folgender Frage führt:

Wer liest unser Heft? Ist es überhaupt nötig ein Heft zu drucken? Reicht der Zugriff über die Homepage?

Wenn ihr das DOG weiterhin in gedruckter Form wünscht, meldet euch schriftlich oder telefonisch bei:

Daniela Albisser, Libellenrain 19,
6004 Luzern, 041 535 03 02
daniela.albisser@gmx.ch

Stella – ein Stern ist erloschen ...

Stella war ein seltener Stern... Mit ihrer liebenswürdigen Art hat sie viele Herzen erobert. Zuerst natürlich die unserer Familie. Schon bald hatte ich das Gefühl, dass Stella kein «gewöhnlicher» Hund war. Ihre fröhliche, folgsame, lustige und sensible Art hat mich dazu bewogen, ihr eine sinnvolle Arbeit zu geben. Ab dem Januar 2004 gingen wir ins Pflegeheim Berghof in Wolhusen. Da hat sich Stella eine, damals schon über 90-jährige Frau ausgewählt, um ihr einmal wöchentlich Abwechslung und Freude zu bringen. Die Arbeit mit ihr hat mich fasziniert, sodass wir nach bestandener Aufnahmeprüfung im Oktober 2005 die Ausbildung zum Therapiehundeteam begonnen haben. Die Ausbildung hat uns beide gefordert und noch mehr zusammengeschweisst. Umso stolzer waren wir, als wir am 17.3.2006 die Prüfung bestanden haben!

Unsere Stella ist am 26. November 2007, mit nur knapp 6 Jahren gestorben. Sie war mit Leib und Seele Therapiehündin. Die Vorfriede war immer gross, wenn ich ihr das rote Halstuch «montierte» und wir ins Pflegeheim fuhren. Liebevoll und behutsam hat sie dann stets die alte Dame «therapiert». Im Gegenzug bekam sie viele Streicheleinheiten und am Schluss ein Gutzi. Diese wunderbare Beziehung genossen beide, ohne viele Worte...

Auch unsere Familie hat sie unheimlich bereichert. Stella war einfach allgegenwärtig. Immer da, fröhlich und angenehm in ihrer Art. Mir fehlt sie den ganzen Tag. Morgens ging ich immer in die Natur mit ihr und musste stets lachen, wenn sie ganz ungestüm ihre Runden rannte. Ich habe ihr tausendmal gedankt, dass sie uns ausgesucht hat und uns alle so glücklich gemacht hat. Sie hatte ihren, ihr angepassten Platz in unserer Familie und sie hinterlässt eine grosse Lücke.

Der letzte Gang zum Tierarzt, mit der übergücklich herumtollenden Stella, die es ganz toll fand, dass die ganze Familie (inkl. Hundesitter Martin) abends mit ihr spazieren ging, wer-



den wir nie vergessen – auch der letzte Blick in ihre Augen, bevor sie einschlief, die uns sagten: habt keine Angst... Genau weil wir sie so liebten, haben wir sie putzmunter erlöst. Sie hätte nämlich noch in derselben Nacht einen Darmverschluss bekommen. Das konnte uns der Tierarzt auf den Röntgenbildern genau zeigen. Zwischen Wirbelsäule und Darm waren nur noch 5 mm Platz. Das heisst, mit der nächsten Fütterung hätte sie sehr starke Schmerzen gekriegt und dann hätten wir sie definitiv erlösen müssen. Sie hatte einen kindskopfgrossen Tumor, der die Milz und Leber schon infiltriert hatte, Metastasen in der Lunge und auch das Herz war schon stark vergrössert. Dieser Tumor, ein so genanntes Lymphom, ist innerhalb eines Monats entstanden, sehr schnell wachsend und bösartig. Deshalb hatte Stella selber noch gar keine Defizite. Der Körper konnte alles noch kompensieren.

Und nun sind wir daran zu lernen. Zu lernen, mit einer fast unerträglichen Situation umzugehen. Nur die Zeit wird die Wunden heilen können. Wir sind von Herzen dankbar, dass wir unseren Stella-Stern fast sechs Jahre begleiten durften. Sie war eine grosse Bereicherung für uns alle und sie hat uns zu Hundeprofis gemacht!

So wird sicher irgendwann ein anderer Vierbeiner wieder unsere Herzen erobern können und dann wird bestimmt wieder eine andere innige Hundeliebe entstehen. Und wir Profis werden wieder einen tollen Hund erziehen!

Es tröstet uns, denn wir glauben, dass nun ein wunderbarer Stern (Stella) mehr am Sternenhimmel leuchtet...

Renate Rovere-Imbach

Auch diese Mitglieder trauern um ihre treuen Begleiter:

Margherita Bachmann um **Alesto**

Bernadette Achermann um **Asco**

Susanne Stübli um **Jago**

Ingrid Tschirren um **Luna**

Die Regenbogenbrücke



Eine Brücke verbindet den Himmel und die Erde. Wegen der vielen Farben nennt man sie die Brücke des Regenbogens.

Auf dieser Seite der Brücke liegt ein Land mit Wiesen, Hügeln und saftigem grünen Gras. Wenn ein geliebtes Tier auf der Erde für immer eingeschlafen ist, geht es zu diesem wunderschönen Ort. Dort gibt es immer zu fressen und zu trinken, und es ist warmes schönes Frühlingswetter.

Die alten und kranken Tiere sind wieder jung und gesund. Sie spielen den ganzen Tag zusammen. Es gibt nur eine Sache, die sie vermissen. Sie sind nicht mit ihren Menschen zusammen, die sie auf der Erde so geliebt haben.

So rennen und spielen sie jeden Tag zusammen, bis eines Tages plötzlich eines von ihnen innehält und aufsieht. Die Nase bebt, die Ohren stellen sich auf, und die Augen werden ganz gross! Plötzlich rennt es aus der Gruppe heraus und fliegt über das grüne Gras. Die Füße tragen es schneller und schneller. Es hat Dich gesehen.

Und wenn Du und Dein spezieller Freund sich treffen, nimmst Du ihn in Deine Arme und hältst ihn fest. Dein Gesicht wird geküsst, wieder und wieder, und Du schaust endlich wieder in die Augen Deines geliebten Tieres, das so lange aus Deinem Leben verschwunden war, aber nie aus Deinem Herzen.

Dann überschreitet Ihr gemeinsam die Brücke des Regenbogens und Ihr werdet nie wieder getrennt sein...

(Übersetzt aus dem Englischen von Christel Wysocki, Autor des Originals unbekannt)

Veröffentlichung in der Presse / Vereinsblättern

Der steigende Bekanntheitsgrad unseres Vereins und die Anerkennung der Arbeit unserer Aktivmitglieder haben zur Folge, dass immer mehr Artikel – von Euch selbstgeschrieben oder von einem Journalisten über Euch verfasst – in der Presse oder in Vereinsblättern erscheinen. Wie Ihr alle wisst, müssen sämtliche Artikel vor der Veröffentlichung an mich zum Gegenlesen gemailt (sekretariatvths@bluewin.ch) oder geschickt werden.

Leider ist es in letzter Zeit vermehrt vorgekommen, dass Artikel erschienen sind, die aus Zeitgründen nicht mehr von uns korrigiert werden konnten, da sie bereits im Druck waren und die Veröffentlichung nicht mehr gestoppt werden konnte. Sie beinhalteten unglückliche Formulierungen, enthielten falsche Angaben über unseren Verein oder die Ausbildung oder ganz allgemein über Grundsätze, welche bei der Therapiehundausbildung beachtet werden müssen.

Deshalb gelange ich nochmals mit der Bitte an Euch: Denkt daran, die Journalisten darauf aufmerksam zu machen, dass sie uns genügend Zeit zum Gegenlesen geben (wenn möglich einen Tag). Peggy Hug und ich werden uns weiterhin bemühen, die Artikel so schnell wie möglich zu bearbeiten. Es dürfen auf gar keinen Fall Artikel ohne unser «Gut zum Druck» erscheinen. Falls Ihr zum voraus wisst, wann der Artikel zum Gegenlesen bereit ist, lasst es mich bitte wissen, damit ich die Arbeit entsprechend einplanen kann. Vielen Dank.

Beatrice Wermelinger, Sekretariat

PS: Bitte nach der Veröffentlichung jeweils 2 Rezensionsexemplare ans Sekretariat schicken. Danke.



Therapiehund Malony beim Winterspass.

Unser Ziel –

– das körperliche und mentale Wohlbefinden der besuchten Personen zu erhalten, bzw. zu fördern.

Unsere Teams besuchen betagte, behinderte und kranke Mitmenschen in Institutionen. Sie machen auch Kindergarten- und Schulbesuche. Alle Einsätze erfolgen auf freiwilliger und unbezahlter Basis.

Unsere TeamtrainerInnen bieten bei Bedarf allen Aktiv-Teams Beratung und Betreuung an.

Für Ihre finanzielle Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

Ihr Vorstand VTHS

Il nostro traguardo –

– mantenere, rispettivamente promuovere il benessere fisico e mentale delle persone visitate.

I nostri Team vanno a trovare persone anziane, malate e disabili nelle loro istituzioni. Visitano anche asili e scuole. Tutta quest'attività si svolge su base volontaria e non retribuita.

Le nostre istruttrici offrono a tutti i Team attivi, in caso di bisogno, consulenza e assistenza.

Ringraziamo cordialmente per il vostro appoggio finanziario!

Il comitato ASCT

Impressum

Herausgeber

VTHS, Verein Therapiehunde Schweiz

Homepage

www.therapiehunde.ch

Redaktion

Franziska Reinhard (re)

Redaktionsadresse

Redaktion DOG
c/o Franziska Reinhard
Bergstrasse 8
CH-8142 Uitikon Waldegg
Telefon 044 491 73 91
Telefax 044 491 73 71
E-Mail: redaktion.dog@uitikon.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Peggy Hug (ph), Werner Stöckli (ws), Daniela Albisser (da), Ursula Sissener (us), Beatrice Wermelinger (bw), Renate Uhlmann (ru), Franziska Reinhard (re) und weitere Mitglieder.

Erscheinungsweise

3 Ausgaben pro Jahr

Redaktionsschluss

Nr. 3/2008 15. August 2008
Nr. 1/2009 7. November 2008
Nr. 2/2009 13. Februar 2009

Druck

Druckzentrum Schütz AG
Rainstrasse 3
8143 Stallikon

Sekretariatsadresse

Sekretariat VTHS
c/o Beatrice Wermelinger
Obere Rainstrasse 26
CH-6345 Neuheim
Telefon 041 755 19 22
Telefax 041 755 19 23
E-Mail: sekretariatvths@bluewin.ch

Spendenkonto

Verein Therapiehunde Schweiz
6314 Unterägeri
Postkonto: 40-595358-1

Abonnementskosten

Für Aktiv- und Passivmitglieder des VTHS ist das Abonnement im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Abonnement 1 Jahr Fr. 20.–
Abo Ausland: 1 Jahr Fr. 25.–

© 2008, VTHS

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes oder der Redaktion.